



DVWE

Deutscher Verband der
Wirtschaftsförderungs- und
Entwicklungsgesellschaften e.V.

DVWE e.V. ° c/o Wifö Münster GmbH ° Steinfurter Str. 60a ° 48149 Münster

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
Herrn Bundesminister Altmaier
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

per Mail: poststelle@bmwi.bund.de

Vorsitzender
Dr. Thomas Robbers

Wirtschaftsförderung
Münster GmbH

Tel.: 0251 – 686 42 10
Fax: 0251 – 686 42 19

Mail: robbers@dvwe.de
Internet: www.dvwe.de

18.03.2020

kurzfristige Liquiditätshilfen für die KMU sind dringend notwendig

Sehr geehrter Herr Minister Altmaier,

wir wenden uns als Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften (DVWE) an Sie. Die Gesellschafter unserer Mitglieder sind Städte, Gemeinden und Kreise. Im kommunalen Auftrag beraten unsere Mitglieder täglich eine große Anzahl von Freiberuflern, Kleinstunternehmen, KMU's und große Unternehmen. Viele der von uns begleiteten Unternehmen haben angesichts der jetzt notwendig gewordenen, zum Teil massiven Einschränkungen erhebliche Zukunftsängste. In dieser Situation helfen Bund und Länder nach Kräften. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

So haben Firmen die Möglichkeit, im Rahmen des sog. Schutzschildes für Beschäftigte und Unternehmen hilfreiche Unterstützungsleistungen des Staates in Anspruch zu nehmen: Kurzarbeitergeld, steuerliche Liquiditätshilfe, Milliarden-Schutzschild für Unternehmen und die Stärkung des Europäischen Zusammenhalts.

Insbesondere der Milliarden-Schutzschild für Unternehmen, der die finanzielle Ausweitung und die Erweiterung der Zugangsberechtigten bereits bestehender Kredit- und Bürgschaftsprogramme vorsieht, ist eine sinnvolle, aber nicht direkt zeitlich wirkende Unterstützungsmaßnahme. Das Antragsverfahren über die Hausbanken, die auch mit der 80 %-igen Haftungsfreistellung ins Obligo gehen müssen und die Tatsache, dass die Kreditrückzahlung von nicht erzielten Umsätzen die Unternehmen zu einem späteren Zeitpunkt vor finanzielle Schwierigkeiten stellt, erfordert eine Maßnahmenenergänzung durch staatliche Subventionsprogramme.

Vorsitzender: Dr. Thomas Robbers, *Wirtschaftsförderung Münster GmbH*
Volksbank Lübeck, IBAN DE92 2309 0142 0050 3952 11, Swift-Bic GENODEF1HLU
Registergericht: Amtsgericht Paderborn, Steuernummer 337/5944/0150

Geschäftsstelle: Werner Geerßen, Waldweg 24, 46419 Isselburg



DVWE

Deutscher Verband der
Wirtschaftsförderungs- und
Entwicklungsgesellschaften e.V.

Entsprechende Verlautbarungen führender Ökonomen belegen diese Notwendigkeit. Gerade kleinsten und kleinen Unternehmen drohen existenzielle Schwierigkeiten, wenn die Einnahmen ausbleiben und die Fixkosten weiterlaufen. Das Soforthilfeprogramm des bayerischen Wirtschaftsministeriums für gewerbliche Unternehmen und freie Berufe kann als Blaupause für einen bundesweiten Ansatz dienen, der umgehend eingerichtet werden sollte. Nach der ersten Inanspruchnahme und Evaluation können weitere Anpassungen der Unterstützungsregelungen erfolgen und die schon veranlassten Kreditregelungen verstärkt in Anspruch genommen werden. Es wird mit dem Soforthilfeprogramm Zeit gekauft, um weitere Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln und zu implementieren.

Erlauben Sie uns, Ihnen eine Mail aus dem Kreis der betroffenen Kleinunternehmer beizufügen, welche die Problematik gut verdeutlicht. Der DVWE begrüßt daher ausdrücklich Überlegungen der Bundesregierung, einen Hilfsfonds in der oben genannten Zielrichtung aufzulegen und bittet das Bundesministerium für Wirtschaft, in direktem Kontakt mit den Bundesländern den Schutzschirm entsprechend zu erweitern.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement und das Ihres Hauses.

Freundliche Grüße

Dr. Thomas Robbers
(Vorsitzender)

Thomas Hammann
(stv. Vorsitzender)

Von: "Torsten Schupp" <torsten.schupp@icloud.com>
Datum: Mittwoch, 18. März 2020 um 00:35:05
An: "Hammann Thomas" <Thomas.Hammann@stadt.koblenz.de>
Betreff: Unser Telefonat

Hallo Herr Hammann,

nach ein paar Telefonaten mit Kollegen und anderen Künstlern möchte ich nochmals kurz auf die wichtigsten Punkte eingehen.

1. ein Grundeinkommen

Alle Menschen aus der Kulturbranche (Außer die, die zB bei der Stadt oder Land angestellt sind) haben nun 0,00€ Einnahmen. Somit können sich viele bald weder was zu essen noch zu trinken kaufen.

2. Aussetzen der Beiträge für Versicherungen Wenn nun keine Einnahmen mehr möglich sind, weil die Künstler halt naturgemäß vor Publikum auftreten, was derzeit zurecht verboten ist, haben sie auch keine Möglichkeiten die Beiträge für Versicherungen zu leisten. Nun kann man die ein oder andere Versicherung ruhen lassen. Aber die Krankenversicherung mit Sicherheit nicht, die ist ein Muss für jeden.

Hier sollten die Versicherungen auf ihre Beiträge für die Zeit der Coronakrise aussetzen und gerne danach mit 5-10€ pro Monat mehr wieder ausgleichen, bis die fehlenden Beiträge bezahlt sind.

3. Kredite bei Banken

Wie bei Punkt 2 schon erwähnt wäre es hier wichtig, die Raten so lange auszusetzen bis die Krise vorbei ist und dann einfach die fehlenden Raten an die Laufzeit dranhängen.

4. Aussetzen der Steuervorauszahlungen

Bis auf weiteres sollten die Vorauszahlungen gestoppt werden. Dies gilt auch für die städtischen Zahlungen für Grundsteuer usw. Wenn jemand nix verdient droht im dadurch nur die Insolvenz.

Die Kulturbereiche sind alle betroffen, dazu gehören auch Bookingagenturen, die ihre Einnahmen durch die Vermittlung von DJ und Künstlern erhalten, ebenso wie die ganzen Techniker die jetzt ebenfalls arbeitslos sind.

Ich möchte mich persönlich nochmals für Ihren Einsatz bedanken und hoffe dass Sie schnell und unbürokratisch helfen können.

Bei der Hälfte meiner DJ Kollegen ist in zwei Wochen Schicht im Schacht.

Mir ist bewusst, das wir nicht die einzige Branche sind, die unter den derzeitigen Umständen leiden, aber der Kulturbereich ist die drittgrößte Wirtschaftskraft wie ich heute irgendwo gelesen habe.

Außerdem wäre es ja auch sehr traurig, wenn wir die Coronakrise überleben, aber dann keine Kultur mehr haben um unsere Freizeit zu gestalten.

Lieben Gruß

Torsten Schupp

Von meinem iPhone gesendet